

SAMSTAG, 21. JANUAR 2006

DENK 'MAL!

## Macht Lärm!

Eltern haben es jetzt amtlich. Kinderlärm ist grenzenlos und gilt nicht als schädliche Umwelteinwirkung. Darauf hat kürzlich der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund aufmerksam gemacht. Auf die kleine Anfrage eines Bundestagsabgeordneten aus Hamburg hatte die Bundesregierung klargestellt, dass es keine gesetzlichen Grenz- oder Richtwerte für Kinderlärm gibt. Die Technische Anleitung (TA) Lärm, mit der schädliche Umwelteinwirkungen verhindert werden sollen, dürfe nicht zur Anwendung kommen. Man fragt sich, wer die Regierung überhaupt dazu nötigte, sich mit der unsinnigen Annahme zu beschäftigen, Kinderlärm sei so gesundheitsgefährdend wie der Krach einer sechsspurigen Autobahn. Bei der Internetrecherche reibt man sich verwundert die Augen: Auslöser der Anfrage im Bundestag war das Urteil eines Hamburger Amtsgerichtes, das die Schließung eines Kindergar-



**3000 Unterschriften übergeben:** Offizialratsrat Bernd Winter (links) und Willi Rolfes (2. von rechts) nahmen gestern den Protest der „Interessengemeinschaft Seelsorgeeinheit“ gegen die geplante Fusion der drei Vechtaer Pfarreien zu einer Stadtgemeinde entgegen. Für eine Seelsorgeeinheit von Maria Frieden und St. Marien Oythe sprachen sich (von links) Peter Spille, Brigitte Koscharre, Erika Beuse sowie (nicht im Bild) Georg Böske, Gaby Anders und Kurt Kühling aus. Foto: bpv

## Offizialat hält an Fusionsplan fest

### 3000 Protest-Unterschriften übergeben

**Vechta** (su) – Vertreter der „Interessengemeinschaft Seelsorgeeinheit“ haben gestern im Offizialat 3000 Unterschriften gegen die Fusion der Vechtaer Kirchengemeinden an den Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamtes, Offizialratsrat Bernd Winter, übergeben. Die Interessengemeinschaft sprach sich bei dem Treffen noch einmal für eine Seelsorgeeinheit der kleineren Vechtaer Pfarrgemeinden Maria Frieden und St. Marien Oythe aus.

Oythe zählt rund 2500 Gemeindemitglieder, Maria Frieden 3500 und die Propstei St. Georg 8500 Seelen. Der 2004 von Weihbischof Heinrich Timmerevers auf den Weg gebrachte Zukunftsplan für die Seelsorge im Oldenburger Land sieht vor, bis 2010 eine Stadtpfarrei zu bilden. Ziel der Reform sei es, unter Beibehaltung der drei Gotteshäuser, ihrer Patronate, Traditionen und Einrichtungen die Haupt- und

Ehrenamtlichen von Verwaltungsaufgaben zu entlasten, erklärte Offizialratsprecher Peter Waschinski. Es gelte, mehr Kräfte für die geistlich-seelsorgliche Arbeit freizusetzen. Es sei verabredet worden, in den neuen Pfarrgemeinderäten und auf Pfarrversammlungen mit Unterstützung des Offizialats „weitere Schritte hin auf eine lebensraumbezogene Seelsorge in Vechta zu gehen“. Der Oyther Heimatvereinsvorsitzende Georg Böske von der Interessengemeinschaft formulierte das Gesprächsergebnis deutlicher: „Die Fusion kommt.“ Offizialratsrat Winter habe den Initiatoren trotz unterschiedlicher Meinung in der Sache Respekt für ihr Engagement gezollt, erklärte Waschinski weiter. Die Unterstützung in Maria Frieden und Oythe zeuge von hoher Identifikation mit der Kirche und von großer Bereitschaft, kirchliches Leben mitzugestalten.